



Karl war nicht der Name des Fisches sondern desjenigen, der den Fisch unter großen Gefahren gefangen hatte.

Bevor Karl dieses Abenteuer beginnen konnte, musste er jedoch zuerst sein Boot aus dem Dock rausfahren.

Zufällig sah ihn sein Kumpel Hans, der auch gerade nichts zu tun hatte, auf seinem roten Boot names "Titanic 2" hinausfahren und rief: "Hey Karl! Warte doch! Ich kann dir beim Fischen Gesellschaft leisten."

Karl fühlte sich von seinem Freund Hans überfallen. Da wollte er nur einmal seine Ruhe beim Angeln haben und schon war wieder unerwartete Gesellschaft dabei, und das an seinem freien Tag.

"Hmm" zögerte Karl, "Ich wollte heute eigentlich einen ganz großen Fisch fangen, der miir schon öfters entwischt ist. Jetzt mit meiner neuen Profi-Technik, die ich im Fisch-Fang-Magazin-Deluxe gelernet habe, kann ich es schaffen. Aber nicht, wenn mir dabei ein paar linke Hände wie die deinen im Weg stehen."

"Zwei linke Hände! Als ob! Soweit ich mich erinnern kann konntest du nicht einmal einen Nagel in die Wand schlagen als wir noch Kinder waren und das hat sich bis heute nicht geändert!", konterte Hans.

"Nagut! Ehe wir hier den ganzen langen Tag am Hafen abhängen und uns darum streiten, wer am wenigsten geschickt ist, komm dann eben lieber mit. Aber nur unter einer Bedingung: Wenn wir den großen Fisch fangen sollten, dann bekomme ich den Kopf und du nur den Schwanz."

"Dir werde ich es zeigen, ich bin vielleicht kein Profi, wie du, doch mein Großvater hat mit in meiner Jugend einige Tricks verraten!, eine Kampfansage machend ging Hans zu seinem Boot, das gegenüber parkte und holte sein Angelzeug.

Vielleicht war es jetzt von Vorteil, dass Hans unerfahren im Angeln war. Deswegen brauchten sich die zwei Kumpels nicht über den Angelort zu streiten, sondern Karl steuerte das Boot zielsicher auf's Meer hinaus und an den Ort, wo sich die großen Fische gewöhnlich aufhielten.

Die Geschichte von Karl und seinem Fisch, war vielleicht nicht die von Käpt'n Ahab und Moby Dick, doch er sah diesen einen Giganten als seinen Rivalen an, weil er ihm schon drei Angeln kaputt gemacht hatte und seine Kosten für Fischer - Ausrüstung erheblich gestiegen waren.



Angeln kaputt gemacht hatte und seine Kosten für Fischer-Ausrüstung erheblich gestiegen waren.



Sehr aufmerksam und hoch motiviert wartete also Karl an seiner Angel, allerdings biss während 1 Stunde nichts an. Dagegen Hans, der ja eher nur zum Zeitvertreib mitgekommen war, sah den Fischfang lockerer und wollte nebenbei ein bisschen Konversation führen. "Sei still!" wies ihn Karl ärgerlich an. "Du vertreibst ja die Fische mit deinem Lärm!"

Plötzlich wurde Hans still und sah Karl entgeistert an.

"Hast du das gehört?"

"Was gehört?"

Da war es wieder, ein zischendes Geräusch.

Konnten diese Zischlaute womöglich von dem großen Fisch stammen, der Karl schon oft entwischt war und der gerade Speichel im Mund ansammelte um gleich herzhaft in Karls Köder zu beißen? Karls Erfahrung nach konnte dies zutreffen und deswegen wurde Karl ganz angespannt.

"Schön, dass der Star der Show sich jetzt auch endlich blicken lässt!", grummelte er und wurde prompt vom Boot gezogen und fand sich im kalten Nass wieder.

Wie der Zufall so wollte, wurde der große Fisch von Karls Kopf getroffen und ausgeknockt. Geistesgegenwärtig packte ihn Karl am Schwanz, bevor der tote Fisch nach unten sinken konnte.

Obwohl der Fisch bewusstlos war, hatte Karl kein Vertrauen in diese Bestie, zumal der Fisch immer noch Karls preisgekrönte Angel im Maul trug. Hans half zuerst Karls Angel samt Fisch zurück ins Boot und hievte Karl danach hoch.

Gefahr! Alle nun im Boot, schnappte plötzlich der Riesenfisch nach Karls Fingern. "Hilfe!" schrie Karl. Da packte Hans sein Taschenmesser aus und machte mit einem sauberen Stich ins Auge dem Fisch den Garaus!"

"Von mir aus kannst du jetzt den Kopf haben. Der sieht jetzt eh nicht mehr so schön aus."

"Das war nur einer der Tricks von meinem Großvater "Nie ohne Taschenmesser außer Haus gehen", er hatte damit wohl recht!", bejahend stimmte Karl dieser Aussage zu.

Dieser Ausflug wurde Jahre später noch erzählt und mit der Skulptur die Hans Karl gekauft hat nur noch mehr gewürdigt und in Erinnerung behalten.

ENDE